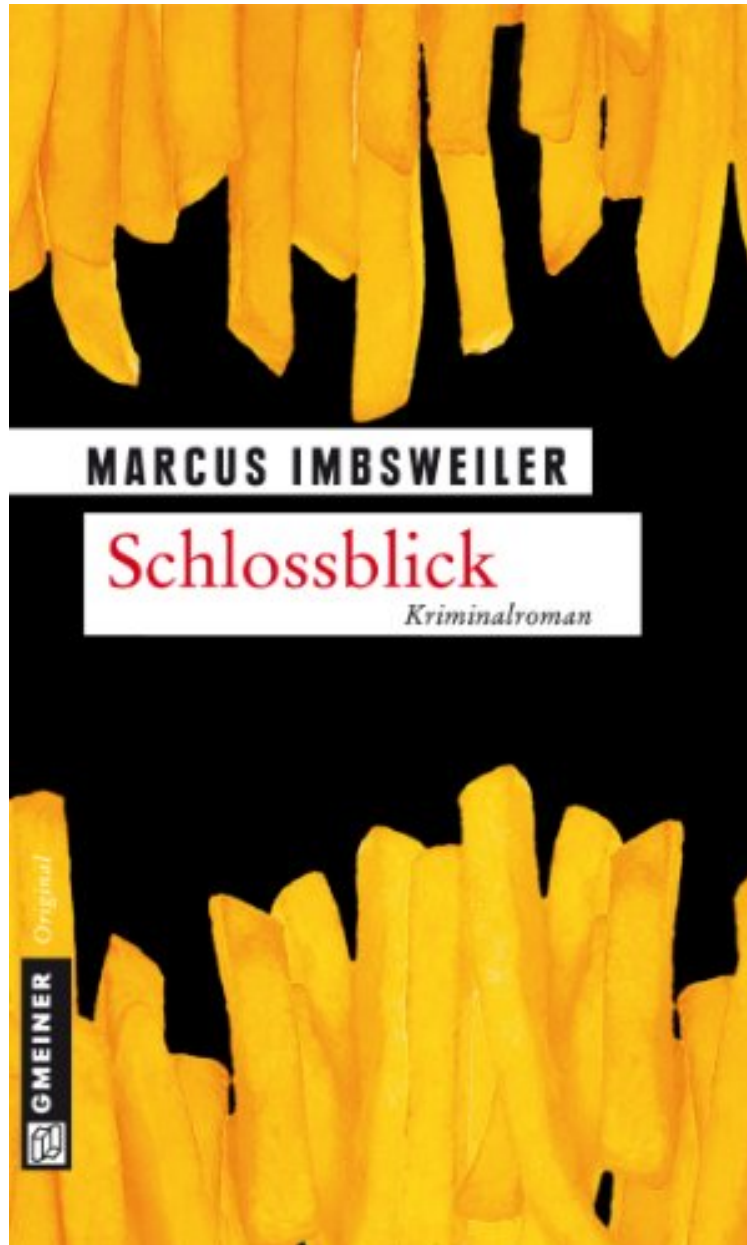


[Read free ebook] Schlossblick: Kollers fnfter Fall (Max Kollers 5)

Schlossblick: Kollers fnfter Fall (Max Kollers 5)

Von Marcus Imbsweiler

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #68111 in eBooksVerffentlicht am: 2012-02-13Erscheinungsdatum: 2012-02-13File Name: B00FOJ4DIW | File size: 73.Mb

Von Marcus Imbsweiler : Schlossblick: Kollers fnfter Fall (Max Kollers 5) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schlossblick: Kollers fnfter Fall (Max Kollers 5):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Max

Koller ermittelt zum fünften Mal in Heidelberg. Von Belles Leseinsel Am Imbiss Schlossblick liegt ein Toter und dies auch noch vor den Augen vom Imbissbudenbesitzer und Kumpel von Max Koller. Anstatt die Polizei zu rufen, gilt der erste Anruf von Fred deswegen Max und so steckt der Privatdetektiv schneller als gedacht wieder mitten in einem neuen Fall. Die Identität des Toten ist schnell festgestellt und so beginnt Max im Umfeld des Lehrers einer Hauptschule zu ermitteln. Dort erfährt er auch, dass Schallmo ein Verhältnis mit einer Schlerin aus dem benachbarten Privatgymnasium hatte. Ist hier das Motiv für den Mord zu finden? Dank dem Handy des Toten hat Koller schnell eine Spur, die er sofort auf einfallsreiche und direkte Art verfolgt. Auf den Gedanken, dass Handy der Polizei aushändigen zu müssen, kommt Koller zwar, es muss aber ja nicht sofort sein. Und so ist das Verhältnis zu seinem "Lieblingskommissar" nach wie vor ein wenig gestört und Koller sieht zu, dass sich ihre Wege so wenig wie möglich kreuzen. Wenn dies dann doch einmal der Fall ist, gestaltet sich dies zumeist wieder ziemlich anspruchsvoll für den Leser. Aber nicht nur im Umfeld der Schule sucht Koller nach einem Mörder und einem Motiv, auch im Privatleben einiger Schler beginnt er seine Nachforschungen anzustellen, was natürlich nicht immer gerne gesehen wird. Und selbst der ehemalige ägyptische Staatspräsident ist vor Kollers Ermittlungen nicht sicher. Hierbei erhält er wieder tatkräftige Unterstützung von seinem Freund und Ghostwriter, dem Journalisten Covet, wohingegen sein Co-Ermittler auf einer Weiterbildung für Erzieher ist und für Koller dieses Mal nicht den Laufburschen spielen kann. Wie bereits gewohnt legt Marcus Imbsweiler weniger Wert auf einen spannenden, sondern mehr Wert auf einen unterhaltsamen, interessanten Krimi mit einer ziemlich undurchsichtigen und komplexen Story. Und so liest man zumeist amüsiert, aber auch neugierig weiter, da der Fall sich im Verlauf anders entwickelt als anfangs gedacht, viele Szenen zuerst humoristisch beschrieben und mit einem guten Schuss Galgenhumor versehen sind. Und so steht auch Kollers Privatleben genauso im Fokus wie der Fall und man verfolgt kurzweilig und vergnügt die Beziehung von Koller zu seiner Ex-Frau, mit der er zusammen lebt. Marcus Imbsweiler lässt seinen Privatermittler Max Koller bereits zum fünften Mal in Heidelberg ermitteln. Wieder in der Ich-Form geschrieben, berzeugt die Figur des Max Koller zumeist. Seine zynische, unkonventionelle und spitzfindige Art ist durchweg erfrischend und unterhaltsam dargestellt und auch die weiteren Charaktere sind absolut authentisch beschrieben und stellenweise schon wirklich ganz schön schräg. Man denke da nur an seine Kumpels aus dem "Englischen Jäger". Das ganze mixt der Autor wieder mit viel Lokalkolorit rund um Heidelberg. Allerdings muss man auch den Charakter von Max Koller mgen, denn er ist schon ziemlich schnoddrig, vorlaut, unkonventionell, unfähig sich anzupassen und Kritik verträgt Max auch nicht unbedingt. Oft verliert sich Koller bei seinen Überlegungen auch zu sehr in Details und Nebenschlichkeiten, bevor er wieder zum eigentlichen Thema zurückfindet. Dadurch wirken manche Dialoge oder auch Monologe etwas albern und einfach berzogen. Fazit: Wer gerne unterhaltsame, erfrischend frech geschriebene Krimis mag, bei dem die Ermittlungen wie auch das Privatleben des Protagonisten sich die Waage halten, wird mit "Schlossblick" zumeist bestens unterhalten. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein überraschendes Ende, für das ich 2,5 Sterne vergebe. Von Tuppi Vor einem Imbiss wird ein Mann erschossen. Der Besitzer Fred und sein Kumpel Kurt wenden sich an Max Koller und bitten ihn um Hilfe. Mit der Polizei wollen die beiden nichts zu tun haben, weshalb sich Max darum kümmert. Als Privatdetektiv führt er seine eigenen Ermittlungen und steht damit der Polizei im Weg. Der Tote war Lehrer und hatte anscheinend ein sehr bewegtes Liebesleben. Ich musste mich an den Schreibstil gewöhnen. Die abgehackten Szenenwechsel machten mir das Verstehen etwas schwer. Auch wurde der Detektiv Max nicht sehr umgänglich beschrieben. Sein Verhalten war mitunter nur schwer nachvollziehbar und er war meistens sehr unfreundlich. Das Buch ist aus Sicht von Max geschrieben. Der Tote war nicht beliebt, aber ein Motiv war lange nicht vorhanden. Max stocherte im Dunkeln und enthielt der Polizei Beweismittel und Hinweise vor. Am Ende half der Zufall. Mit diesem Ausgang habe ich überhaupt nicht gerechnet. 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Krimi mit viel Humor und Sprachwitz. Von AT Mit diesem Buch lässt der Autor seinen Detektiv Max Koller bereits zum fünften Mal ermitteln ' und ich war zum ersten, aber bestimmt nicht zum letzten Mal dabei. Der 'Schlossblick' befindet sich am südlichen Stadtrand von Heidelberg und gehört Fred Bremer, einem Bekannten Max Kollers. Nein, es handelt sich um kein Hotel oder Nobelrestaurant, sondern um einen Imbisswagen, der zwischen einer Hauptschule und einem Privatgymnasium steht; und so setzt sich Freds Kundschaft auch in erster Linie aus Schlern zusammen. Eines Nachts nun wird der Hauptschullehrer Thorsten Schallmo dort erschossen. In ihrer Panik schaffen Fred und Kurt, ein gemeinsamer Bekannter, die Leiche erst einmal beiseite und zitieren dann Max Koller herbei. Nachdem der sich einen Überblick verschafft und das Handy des Toten konfisziert hat, wird auch die Polizei informiert. Da der Detektiv jedoch ein leicht gestörtes Verhältnis zu den 'Freunden und Helfern' hat, geht er ihnen möglichst aus dem Weg ' diese ihm jedoch zu seinem großen Missvergnügen nicht. Im Mittelpunkt der Romanhandlung stehen sowohl Max Kollers recht eigenwillige Ermittlungsmethoden, aber auch sein chaotisches Privatleben ' er lebt mit seiner Ex-Frau zusammen (wenngleich eine Scheidung nie erfolgt ist). Und am Schluss wird eine Lösung des Mordfalls 'aus dem Hut gezaubert', bei der sich mir nur ein nachsichtiges 'Na ja' abrang. Nachsichtig deshalb, weil das Buch weniger durch einen spannenden Verlauf, logischen Aufbau oder eine nachzuvollziehende Entwicklung besticht, dafür aber umso mehr durch einen enormen Sprachwitz. Dieser war es, der das Werk für mich letztlich zu einem 'Pageturner' gemacht hat, der mich immer wieder auflachen lie (ich meine, wer einen Friseur-Salon 'Kaiserschnitt' nennt, muss schon ein gewisses Maß an Humor besitzen). Kurz: ich habe mich köstlich amüsiert und blendend unterhalten. Resmee: Mit seinem erfrischend frechen

Schreibstil ist das Buch genau richtig für Leser, die es auch mal verschmerzen können, wenn ein Krimi nicht nervenzerfetzend spannend ist, dafür aber viel Wert auf humorige Unterhaltung mit intelligentem Wort-Witz gelegt wird.

Kurzbeschreibung
Fred's Imbiss Schlossblick steht - anders, als der Name vermuten lässt - am südlichen Stadtrand von Heidelberg. Besucht wird er hauptsächlich von Schülern eines Privatgymnasiums und einer Hauptschule. Eines Nachts wird ein Lehrer der Hauptschule, Thorsten Schallmo, vor dem Imbiss erschossen. Privatdetektiv Max Koller beginnt zu ermitteln. Schallmo hatte nicht den besten Ruf als Lehrer, ein persönlicher Racheakt scheint denkbar. Dann aber erfährt Koller, dass das Opfer ein Verhältnis mit einer Schülerin des benachbarten Privatgymnasiums hatte - ist der Mörder also dort zu suchen?
Pressestimmen
Max Koller trifft in seinem fünften Fall Lehrer, Schüler und Ex-Schüler. Spannend und absolut authentisch!
Kurzbeschreibung
Fred's Imbiss Schlossblick steht - anders, als der Name vermuten lässt - am südlichen Stadtrand von Heidelberg. Besucht wird er hauptsächlich von Schülern eines Privatgymnasiums und einer Hauptschule. Eines Nachts wird ein Lehrer der Hauptschule, Thorsten Schallmo, vor dem Imbiss erschossen. Privatdetektiv Max Koller beginnt zu ermitteln. Schallmo hatte nicht den besten Ruf als Lehrer, ein persönlicher Racheakt scheint denkbar. Dann aber erfährt Koller, dass das Opfer ein Verhältnis mit einer Schülerin des benachbarten Privatgymnasiums hatte - ist der Mörder also dort zu suchen?